

noch in der Luft schwebenden Baltischen Familie von Nischwitz.

Aus Matrikeln :

Wittenberg 1540 I/150 AB Nischwitz nobilis, stud. Krutenus

Leipzig 1670 II/89 v. Nischwitz Joh., stud. Lucas Lausitz.

1701 Johann Dietrich, Freiherr von Nischwitz.

Von ihm berichtet Gauhe (des heil. röm. Reichs Adelslexikon, Spalte 472, 473) er sei der vertraute Geheimde Rath, Hofmarschall des Herzogs Christian Ludwig von Mecklenburg gewesen, anno 1713 Abgesandter an kaiserlichen Hofe, anno 1732 zu Hamburg verstorben.. Man zweifelt aber, dass er zu diesem (den schlesischen) adeligen Geschlechte gähret. (Schles. Curiosa P. I § II.)

Aus der Chronik des Anckener Reters Weisandt von 1716-1726 teilt die Zeitschr. d. Ancken. Geschichtsver., Bd. 16 S. 167 u. 171, folgendes mit :

Zur Besuche der Anckener Bäder waren anwesend :

1717 war Ozer Peter mit grossen Hofstaat da, ferner 1726 Jhrs Excellents Kr. Baron von Nischwitz obermarschall ihre fürstl. Durchlaucht Herzog Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg und dessen ordinaris ambassadeur an kaiserlichen Hoff, selbiger wars dieses Jahr 1726 vorgestellt mit Jhrs fürstl. Durchl., prints von Mecklenburg, Christian Ludwig allhier um die Wasser cur zu gebrauchen.

Seite 171 wird das Kurz wiederholt.

Um über Johann Dietrich mehr zu erfahren, namentlich um festzustellen, ob er nicht die gleiche Person ist, wie der 1701 baronisierte D. v. N., habe ich beim Staatsarchiv in Schwerin angefragt, und erhielt folgende Antwort:

1799

Schwerin, 7. Febr. 1927.

Zur Schreiben v. 5. ds. Mts.

Eine Familienforschung, die über die eigene Familie hinaus geht, können wir wegen Überlastung mit dienstlichen Arbeiten nicht übernehmen. Mecklenburg-Schwerinsches Geheimnis und Hauptarchiv.
gen.: Stahr.